

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die lustigen Weiber von Windsor

**Nicolai, Otto
Mosenthal, Hermann S.**

Leipzig, [1940]

Auftritt XII

[urn:nbn:de:bsz:31-82590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82590)

Fluth. Kein Wort!

Hier sind die Schlüssel, kommt alle mit mir!

Wir finden ihn gewiß noch hier!

Herr und Frau Reich. Herr Nachbar, nehmt Vernunft
doch an!

Cajus. Il est jaloux furieusement!

Frau Fluth. Nimm Vernunft doch an!

Ach, liebster Mann...

Chor. O weh! welch eifersücht'ger Mann!

Fluth. Ein jedes Weib betrügt den Mann —

Spärlich (plötzlich von anderen Gedanken ergriffen, für sich,
aber stark).

Oh, süße Anna! (Er versinkt in Nachdenken.)

Fluth. Und setzt ihm tücht'ge Hörner an!

Alle (wiederholen und gehen dann in verschiedene Thüren ab,
bis auf Frau Fluth und Frau Reich).

Elfter Auftritt

Frau Fluth. **Frau Reich.**

Frau Fluth und Frau Reich (lachend). Hahahaha!

Frau Reich. Geht nur!

Frau Fluth. Sucht nur!

Beide. Ist das ein Spaß!

Ist das ein königlicher Spaß!

Geht nur und suchet noch ein Weilchen!

Frau Fluth. Der Junker Falstaff schläft heut naß.

Frau Reich. Und Nachbar Fluth kriegt auch sein Theilchen.

Frau Fluth. Doch damit ist es nicht genug,

Wir müssen ihn noch öfter pressen!

Frau Reich. Gewiß! So wollen wir ihn fein und klug

Auf morgen noch einmal bestellen.

Beide. Gewiß, ein Weib kann schlau und fein

Und doch dabei stets ehrlich sein!

Fluth und die **andern Männer und Frauen** (kommen nach
und nach wieder).

Zwölfter Auftritt

Die Vorigen. **Herr Fluth.** **Herr Reich.** **Dr. Cajus.** **Junker Spär-**
lich. **Der Wirt.** **Bürger.** **Frauen.**

Frau Fluth. Da sind die Jäger wieder

Und haben nichts gesagt.

Frau Reich (heimlich zu ihr).

Nun setz dich weinend nieder
Und stell dich recht verzagt!

Fluth (zu einigen Männern). Nichts? ...

Die Männer. Nichts! ...

Frau Fluth (hat sich weinend in einen Sessel geworfen).

Frau Reich (mit Frau Fluth beschäftigt, unterstützt sie).

So sagt doch, was Euch fehlet?

Frau Fluth (weinend).

Ich sterb' vor Gram und Schmerz!

Frau Reich (zu Fluth, böse).

Ihr habt sie so gequälet,

Das arme treue Herz!

Da — schaut die Ärmste an! Tyrann!

Alle (zu Fluth). Tyrann, Tyrann!

Frau Fluth (aufstehend). Ach, ach, ach,

Ach, einst in jenen Tagen,

Wo er mir Treue schwur,

Da kannt' ich keine Klagen,

Sein Herz war Liebe nur.

Doch blinde Wut beseelet

Ihn jetzt, o Pein und Not!

Der Eifersücht'ge quälet

Mich arme Frau zu Tod'!

Er quälet mich zu Tod'! (Sie weint.)

Fluth.

Ich kam, ein Wild zu jagen,

Und finde keine Spur.

Frau Reich. Die Eifersücht'gen plagen

Sich selbst und andre nur.

Fluth.

Der Teufel muß' mich plagen —

Unglückliche Natur!

Frau Reich. Er kam, ein Wild zu jagen —

Frau Fluth und Frau Reich. Und findet keine Spur.

Frau Fluth. Ach, einst in jenen Tagen usw. usw.

Fluth.

Die Eifersucht beseelet

Mein Herz — o Pein und Not!

Ihr falschen Weiber quälet

Uns arme Männer tot!

Die andern. Er kam, ein Bild zu jagen,
Und findet keine Spur;
Die Eifersücht'gen plagen
Sich und die andern nur.
Oh, wie er wüthet,
Er quält die Frau noch tot.
Ach, Euer Zweifel quält
Die arme Frau zu Tod.
Der Eifersücht'ge, wie er sie quälet
Und wüthet ohne Not.

Fluth (demüthig). Verzeih, mein liebes Weibchen!
Verzeih . . . ein Brief vertraute mir,
Es sei der Ritter John bei dir . . .

Frau Fluth (sich zornig stellend).
Wie? Was? Entsetzlich!
Abscheulicher! ich hab' es satt,
Nicht länger will ich leiden!
Erfahren soll die ganze Stadt
Was man mit dir für Plage hat;
Noch heut laß ich mich scheiden!

Alle. Oho!

Frau Fluth. Noch heut laß ich mich scheiden.

Alle. Tyrann! Tyrann!

Fluth. Ach, der verwünschte Brief nur hat
Verursacht all dies Leiden —
So seid doch still — nun hab' ich's satt,
So schweig doch still, ich hab' es satt,
Du schreist ja auf die ganze Stadt!
Das sind die Eh'tandsfreunden!

Frau Fluth. Erfahren soll die ganze Stadt,
Was man mit dir für Plage hat.
Ich — laß — mich — scheiden!

Alle andern. Tyrann! Tyrann! das alles hat
Sie unverbient zu leiden!
Erfahren soll die ganze Stadt,
Was sie mit Euch für Plage hat,
Mit Recht läßt sie sich scheiden.

Frau Fluth (fällt in Ohnmacht).

Frau Reich und die **anderen Frauen** (stehen ihr bei).

Alle Männer (gehen ab).

Fluth (rauft sich die Haare).